



Qualität

Vertrauen

Teamwork
Wissen

Zukunft

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT	3
KONTAKTE	4
EINLEITUNG	5
BASISTEIL	6
I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
2. Die Top-30-DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	7
3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
II. Fachabteilungen	10
1. Innere Medizin	10
2. Allgemeine Chirurgie	12
3. Orthopädie	15
4. Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	17
5. Anästhesie	19
6. Radiologie	19
III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	21
1. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	21
2. Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	21
IV. Qualitätssicherung	22
V. Mindestmengen	22
SYSTEMTEIL	23
I. Qualitätspolitik	23
II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	26
III. Weiter gehende Informationen	29

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 SGB V ist für alle Krankenhäuser für das Jahr 2004 verpflichtend zu erstellen. Die Klinik Josephinum sieht diese gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung eines Qualitätsberichts als Chance, die Qualität nach außen zu dokumentieren und sich mit anderen Krankenhäusern messen zu können. Schon seit längerem betreiben wir ein internes Qualitätsmanagement und freuen uns, Ihnen im Qualitätsbericht 2004/2005 das Ergebnis präsentieren zu dürfen.

Für uns stellt dieser Bericht das Ergebnis der bisher durchgeführten Qualitätsbemühungen und zugleich die Motivation für künftige Analysen von Verbesserungspotentialen dar.

Der Qualitätsbericht gliedert sich in zwei Teile. Der **Basisteil** enthält im Abschnitt I allgemeine Struktur- und Leistungsdaten, in den Abschnitten II und III fachabteilungsspezifische bzw. -übergreifende Struktur und Leistungsdaten. Abschnitt IV informiert Sie über die Ergebnisse unserer Qualitätssicherung. Im **Systemteil** erfahren Sie mehr über unsere Qualitätspolitik und unser Qualitätsmanagement.

Wir hoffen, dass Sie die Darstellung unserer Leistungen und Projekte anregt und Sie davon überzeugt sind, dass Sie sich im Krankheitsfalle in der Klinik Josephinum in guten Händen befinden.

August 2005

DIE KLINIKLEITUNG

KONTAKTE

Klinikleitung

Priv.-Doz. Dr. med. Reinhard Aigner, Ärztlicher Leiter
Rudolf Weinger, Verwaltungsdirektor
Birgit Fleischmann-Werner, Pflegedienstleitung

Innere Medizin

Kardiologie

Intern. Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Eduard Wildfeuer
Dr. med. Roman Mura
Tal 15, 80331 München
Tel. 0 89/22 18 98

Innere Medizin

Gastroenterologie

Intern. Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Martin Huber
Dr. med. Christoph Völker
Dr. med. Andrew Alcock
Schönfeldstraße 16, 80539 München
Tel. 0 89/2 88 14 20

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chirurgische Praxisgemeinschaft
Dr. med. Thomas Holzmann
Dr. med. Franz Huber
Schönfeldstraße 16, 80539 München
Tel. 0 89/28 66 99 13

Gefäßchirurgie

Chirurgische Praxis
Dr. med. Georg Walter
Rindermarkt 17, 80331 München
Tel. 0 89/26 66 07

Radiologie und Großgeräte

Radiologische Praxis
Dr. med. Peter Kohz
Dr. med. Wolfgang Kellner
Schönfeldstraße 16, 80539 München

Orthopädie

Orth. Gemeinschaftspraxis
PD Dr. med. Reinhard Aigner
Dr. med. Andreas Boeckh
PD Dr. med. Andreas Burkart
Schönfeldstraße 14, 80539 München
Tel. 0 89/28 86 25

Orth. Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Christian Kinast
Prof. Dr. med. Johannes Hamel
Schützenstraße 5, 80335 München
Tel. 0 89/5 52 51 10

Hals-Nasen-Ohren

HNO-Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Bernhard Serr
Dr. med. Joachim Edelmann
Dr. med. Roland Schuderer
Oskar-von-Miller-Ring 29, 80333 München
Tel. 0 89/2 86 87 00

Anästhesie

Fachärzte für Anästhesie
Dr. med. Bettina von Rummel-Dietrich
Dr. med. Gabriele Wächter-Nüsslin
Dr. med. Christa Senf
Dr. med. Samuel Wajsberg
Dr. med. Wolfgang Burgass
Schönfeldstraße 16, 80539 München
Tel. 0 89/23 68 80

EINLEITUNG

Die Klinik Josephinum trägt mit ihren 112 Betten zu einer räumlich nahen Krankenversorgung im Zentrum von München bei. Die Geschichte der Klinik begann 1893, als der Geheime Sanitäts- und Hofrat Dr. med. Guido Jochner die Klinik Josephinum gründete. 1929 brachte er die Klinik in die „Guido und Olga Jochner'sche Stiftung“ ein.

Dr. Jochners Initialzündung bereitete den Weg für die Klinik Josephinum in ihrer heutigen Form. Der hohe Anspruch in der Klinik Josephinum, den Dienst am Menschen als Ganzes zu sehen, Krankheiten zu heilen und in Gesundheit überzuleiten, hat eine über 110-jährige Tradition.

Die Klinik Josephinum bietet jährlich über 4.000 Patienten eine ganzheitliche ambulante und stationäre Versorgung in den belegärztlich geführten Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten, Orthopädie sowie Anästhesie und Radiologie an. Im Sinne unserer krankenhäusübergreifenden vernetzten Strukturen arbeiten die mit der Klinik Josephinum verbundenen Facharztpraxen in enger Kooperation zusammen.

Alle Entwicklungen und Neuerungen in der Klinik Josephinum sind getragen vom Gedanken der intelligenten Vernetzung im Sinne unserer Patienten.

Qualität

Vertrauen

Teamwork
Wissen

Zukunft

BASISTEIL

I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Klinik Josephinum
Schönfeldstraße 16
80539 München
info@josephinum.de
www.josephinum.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260910238

Name des Krankenhausträgers

Guido und Olga Jochner'sche Stiftung · Privatklinik Josephinum
Schönfeldstraße 16
80539 München
info@josephinum.de
www.josephinum.de

Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

112

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 3.972

Ambulante Patienten: Die ambulanten Leistungen werden von den Belegärzten erbracht.

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt-Abt. (HA) oder Beleg-Abt. (BA)	Poliklinik/Ambulanz Ja/Nein
0100	Innere Medizin	30	1.512	BA	Nein
1500	Allgemeine Chirurgie	40	1.337	BA	Nein
2300	Orthopädie	36	724	BA	Nein
2600	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	6	399	BA	Nein
3700	Anästhesie			BA	Nein
3751	Radiologie			Kooperation	Ja

2. Die Top-30-DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	260
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	221
3	G48	Dickdarmspiegelung	218
4	I20	Operationen am Fuß	193
5	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	156
6	D11	Mandelopoperationen	148
7	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	134
8	F20	Entfernung von Krampfadern	126
9	G07	Blinddarmentfernung	126
10	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	122
11	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z.B. bei Hüftgelenkverschleiß)	122
12	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausschlag aufzubringen (= Herzinsuffizienz), oder Kreislaufkollaps	115
13	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	107
14	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	95
15	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	92
16	F67	Bluthochdruck	86
17	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	84
18	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	75
19	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	59
20	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z.B. ernährungsbedingte Jod-Mangel-Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	59
21	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	57
22	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z.B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	55
23	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	50
24	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	46
25	H41	Komplexe Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	43

26	G11	Sonstige Operationen am After	41
27	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht große Wiederherstellungsoperationen	38
28	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	34
29	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	32
30	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	29

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus abgedeckt?

Innere Medizin

- Kardiologie
- Gastroenterologie

Chirurgie

- Viszeralchirurgie
- Bauchchirurgie
- Gefäßchirurgie

HNO

Orthopädie

- Endoprothetik
- Schulter-, Hüft- und Kniechirurgie
- Fußchirurgie

Welche serviceorientierten Leistungsangebote werden vom Krankenhaus gemacht?

Wahlleistungsangebote

- 1-Bett-Zimmer mit Nasszelle und besonderem Service
- 2-Bett-Zimmer mit Nasszelle und besonderem Service
- Internetzugang
- Telefon
- Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen

Sonstige serviceorientierte Leistungsangebote

- Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
- Aufenthaltsräume
- Fernsehen und Radio kostenlos
- Beschwerdemanagement
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Fußpflege im Haus
- Kapelle
- Parkanlage
- Informationsmaterial zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Ja
Digitale Röntgenanlage	Ja	Ja
Digitale Durchleuchtung	Ja	Ja
Digitale Mammographie	Ja	Nein
Endoskopie	Ja	Ja
Echoskopie / TEE	Ja	Ja
Doppler- und Duplexsonographie	Ja	Ja
Angiographie	Ja	Ja
Labor mit Blutbank	Ja	Ja

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Intensivtherapiestation	Ja
Schmerztherapie	Ja

II. Fachabteilungen

1. Innere Medizin

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Kardiologischer Schwerpunkt

- Behandlung von Herz- und Kreislauferkrankungen
- Koronare Herzerkrankungen
- Herzinsuffizienz
- Durchblutungsstörungen
- Rhythmusstörungen

Gastroenterologischer Schwerpunkt

- Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen
- Gallen- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- Onkologische Erkrankungen in Kooperation mit der Chirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kardiologischer Schwerpunkt

- Doppler- und Duplexsonographien der zentralen und peripheren Gefäße
- Transösophageales Echo, Stressecho
- Schrittmacherkontrolle für alle gängigen Fabrikate
- Kurzzeitbeatmung nach Reanimation oder akuter respiratorischer Insuffizienz
- Invasives Monitoring, einschließlich Einschwemmkatheter
- CT- und MR-Angiographien
- CT-Kalkscoremessung
- Invasive Diagnostik in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus München-Schwabing

Gastroenterologischer Schwerpunkt

- Hochauflösende Video-Endoskopie
- ERCP in digitaler Röntgenkontrolle
- Sonographie, Duplexsonographie
- Kapselendoskopie
- Schmerztherapie
- Labor mit Blutdepot

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

Allgemeine Sprechstunden in den Belegarztpraxen	✓
Computergestützte Patienteninformationssysteme	✓
Patienteninformationssysteme: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren	✓
Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen	✓

Die Top-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	203
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz), oder Kreislaufkollaps	112
3	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	93
4	F67	Bluthochdruck	86
5	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	86
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	84
7	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	52
8	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	47
9	H41	Komplexe Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	43
10	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	30

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	134
2	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	116
3	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege	97
4	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	84
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	74
6	K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	53
7	A09	Durchfall und Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Viren	42
8	C18	Dickdarmkrebs	41
9	D12	Gutartige Geschwulst des Dickdarmes, des Enddarmes, des Analkanals und des Afters	27
10	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	27

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	562
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und Zwölffingerdarms	243
3	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	181
4	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	139
5	1-633	Spiegelung des Magens	131
6	1-653	Spiegelung des unteren bis mittl. Enddarms u. des Analkanals	84
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	47
8	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	38
9	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	32
10	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	28

2. Allgemeine Chirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die gesamten operativen Verfahren der Grund- und Regelversorgung in diesem Bereich, insbesondere Bauchchirurgie

Gefäßchirurgie

Die operative Versorgung des Krampfaderleidens

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Minimalinvasive Chirurgie/Laparoskopische Chirurgie, Blinddarmentfernung, Gallenblasenentfernung, Bauchwand- und Eingeweidebrüche, Verwachsungslösungen, laparoskopische Dickdarm- und Enddarmchirurgie
- Proktologie
- Gastroenterologische Chirurgie, insbesondere Karzinomchirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Interdisziplinäre Behandlung der Patienten in Zusammenarbeit mit Gastroenterologen, Kardiologen und Radiologen

Gefäßchirurgie

- Operative Sanierung venöser Abflussstörungen, Varizensanierung, speziell auch schwierige Rezidiveingriffe
- Angiologische, phlebologische Abklärung von venösen, arteriellen Funktionsstörungen und Erkrankungen des Lymphsystems
- Sklerosierungsbehandlungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

Allgemeine Sprechstunden in den Belegarztpraxen	✓
Computergestützte Patienteninformationssysteme	✓
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen /operativen Verfahren	✓
Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen	✓

Die Top-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	254
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	221
3	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	156
4	F20	Entfernung von Krampfadern	126
5	G07	Blinddarmentfernung	126
6	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	101
7	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z.B. ernährungsbedingte Jod-Mangel-Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	58
8	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	52
9	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht große Wiederherstellungsoperationen	37
10	G11	Sonstige Operationen am After	33

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch	305
2	K80	Gallensteine	221
3	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	163
4	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	88
5	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	69
6	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	59
7	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	36
8	K36	Sonstige Entzündung des Blinddarmes	29
9	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	23
10	I84	Hämorrhoiden	22

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	425
2	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	250
3	5-511	Gallenblasenentfernung	221
4	5-470	Blinddarmentfernung	179
5	5-543	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe in der Bauchhöhle	156
6	5-469	Andere Operationen am Darm	138
7	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	124
8	5-536	Verschluss eines Narbenbruches	64
9	5-062	Andere Teilentfernungen der Schilddrüse	61
10	5-397	Andere Wiederherstellungsoperationen von Blutgefäßen	52

3. Orthopädie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Das gesamte operative Spektrum der Grund- und Regelversorgung in diesem Bereich, insbesondere Endoprothetik

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Endoprothetik (Hüfte, Knie, Schulter, Sprunggelenk)
- Arthroskopische Knieoperationen
- Fußchirurgie
- Schulter- und Ellenbogenchirurgie, auch arthroskopisch
- Sportverletzungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

Allgemeine Sprechstunden in den Belegarztpraxen	✓
Computergestützte Patienteninformationssysteme	✓
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen /operativen Verfahren	✓
Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen	✓
Krankengymnastische Abteilung	✓

Die Top-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I20	Operationen am Fuß	193
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	134
3	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z.B. bei Hüftgelenkverschleiß)	122
4	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z.B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	53
5	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	46
6	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	32
7	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	24
8	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z.B. Schlüsselloch-Operation bei Meniskusschäden)	17

9	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	12
10	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	12

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	194
2	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	125
3	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	116
4	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	53
5	M19	Sonstige Erkrankung von Gelenken	21
6	M22	Krankheiten der Kniescheibe	19
7	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	17
8	G56	Nervenschädigung eines Nervs der oberen Gliedmaße	13
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	12
10	M77	Sonstige Beschwerden der Sehnenansätze	11

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	871
2	5-786	Knochenvereinigung	181
3	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischenscheiben (Menisken)	162
4	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	105
5	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	88
6	5-808	Gelenkversteifung	74
7	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	62
8	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	45
9	5-854	Wiederherstellungsoperationen von Sehnen	33
10	5-782	Ausschneiden und (Teil-)Entfernung von erkranktem Knochengewebe	29

4. Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Alle Standardeingriffe im Hals-, Nasen- und Ohrenbereich
- Funktionelle Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie (minimalinvasiv)
- Ohrchirurgie (äußeres Ohr)
- Mikroskopische Mittelohrchirurgie
- Plastische Chirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Funktionelle, ästhetische und plastische Korrekturen an der äußeren Nase
- Wiederherstellende rekonstruktive Operationen an der äußeren Nase
- Narben- und Faltenkorrekturen
- Defektdeckungen bei Entfernung von Hauttumoren
- Korrekturen von Ohrmuschelfehlstellungen
- Lasereingriffe

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

Allgemeine Sprechstunden in den Belegarztpraxen	✓
Computergestützte Patienteninformationssysteme	✓
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren	✓
Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen	✓

Die Top-10-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandelopoperation	148
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	122
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	75
4	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	25
5	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B. Hörsturz, Tinnitus)	7
6	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B. bei angeborenen Fehlbildungen)	5
7	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	5
8	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	3
9	D08	Operationen an Mundhöhle oder Mund	2
10	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	2

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	168
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	141
3	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	38
4	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	7
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	6
6	H61	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres	4
7	H91	Sonstiger Hörverlust	4
8	H72	Loch im Trommelfell	3
9	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	3
10	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	3

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	205
2	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (Concha nasalis)	177
3	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	156
4	5-281	Gaumenmandel-Entfernung	131
5	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	101
6	5-282	Gaumenmandel- und Rachenmandel-Entfernung	19
7	5-218	Wiederherstellungsoperationen der inneren und äußeren Nase (Septorhinoplastik)	11
8	5-184	Operation zur Korrektur absteigender Ohren	11
9	5-285	Rachenmandel-Entfernung	8
10	5-300	Herausschneiden und Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	7

5. Anästhesie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Es werden alle gängigen Anästhesieverfahren für die operativen und endoskopischen Eingriffe aller Fachabteilungen im Hause durchgeführt.

- Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) mittels endotrachealer Intubation oder Larynxmaske, z.B. Inhalationsanästhesie, balancierte Anästhesie, Totale Intravenöse Anästhesie
- Analgosedierung
- Regionalanästhesie mit und ohne Katheteranlage zur postoperativen Schmerztherapie
- Periphere Nervenblockaden für Eingriffe an der unteren Extremität

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Intraoperative Maßnahmen zusätzlich zum Standardmonitoring
- Durchführung von invasiven Blutdruck- und ZVD-Messungen
- Fremdblutsparende Maßnahmen wie Cellsaver-Anwendungen
- Postoperative Betreuung der Patienten im Aufwachraum und der schmerztherapeutischen Patienten
- Postoperative Intensivüberwachung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Konsiliardienst:
Anästhesiologische Beratungsleistungen können jederzeit zu speziellen Fragestellungen angefordert werden.

6. Radiologie – in Kooperation mit einer radiologischen Praxis

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Computertomographie (CT)

- Untersuchung aller Körperregionen in Ultradünnschichttechnik
- Angiographische Darstellung aller Gefäßsysteme

Magnetresonanztomographie (MRT)

- Untersuchungen aller Körperregionen
- Angiographie (Hirn- und Halsgefäße, Abdomen-/Nieren-/Beckengefäße)
- Mammographie (mit KV-Zulassung)

Interventionen

- CT-gezielte Biopsien aller Regionen
- Drainage-Anlagen
- Medikamentöse Infiltration
- Mammographische präoperative Markierungen
- Gefäßinterventionen

Konventionelle digitale Röntgendiagnostik

- Gesamtes Spektrum der konventionellen Skelettdiagnostik
- Mammographie (zertifiziert)
- Konventionelle Ösophagus-Magen-Darm-Diagnostik, nativ und nach Kontrastmittelgabe

- Fisteldarstellung

- Sialographie

Ultraschall

- Mammasonographie (Gewebe- und Zystenbiopsien)

- Hals, Schilddrüse

- Thorax

- Abdomen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Mehrzeilen-Spiral-CT

- MRT (Kernspintomograph)

- Digitale Röntgenanlage

- Digitale Durchleuchtungsanlage

- Digitale Mammographie inkl. Abnahmeprüfung

- Spezialisiertes Mammasonographiegerät

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

Allgemeine Sprechstunden	✓
Computergestützte Patienteninformationssysteme	✓
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren	✓

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	10	5	5
1500	Allgemeine Chirurgie	6	3	3
2300	Orthopädie	8	3	5
2600	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	3		3
3700	Anästhesie	5		5
3751	Radiologie	2		2
	Gesamt	33	11	22

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

Bei den Ärzten mit abgeschlossener Weiterbildung handelt es sich um die in der Klinik tätigen Belegärzte.

2. Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anzahl der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/-innen (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	22	95,5 %	22,7 %	4,5 %
1500	Allgemeine Chirurgie	26	96,2 %	19,2 %	3,8 %
2300	Orthopädie	22	95,5 %	22,7 %	4,5 %
2600	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	4	100,0 %	25,0 %	0,0 %
3700	Anästhesie				
3751	Radiologie				
	Gesamt	74	95,9 %	21,6 %	4,1 %

IV. Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	100,00
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Ja	99,02	98,44
17/3) Hüft-Totalendo- prothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	92,39
(17/5) Knie-Totalendopro- thesen-Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	97,67	98,59
(17/7) Knie-Totalendo- prothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	97,38
(21/3) Koronarangiographie/ Perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Ja	Ja	100,00	99,96
Gesamt			99,50	96,18

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Leistungen, die einer externen Qualitätssicherung nach Landesrecht unterliegen, wurden nicht erbracht.

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Leistungen, die zu einem Disease-Management-Programm gehören, wurden nicht erbracht.

V. Mindestmengen

Leistungen, die einer Mindestmengenregelung unterliegen, wurden 2004 nicht erbracht.

SYSTEMTEIL

I. Qualitätspolitik

Leitbild

Der zufriedene Patient steht für die Klinik Josephinum im Mittelpunkt des gesamten Handelns. Das Leitbild der Klinik Josephinum beruht auf diesem Grundsatz. Eine qualitativ hochwertige Behandlung durch die Ärzte und Pflegekräfte, die familiäre Atmosphäre der Klinik, das Teamwork der Mitarbeiter und ein auf Nachhaltigkeit angelegtes Wirtschaften sind dazu da, den Patienten zufrieden zu entlassen.

Qualitativ hochwertige Behandlung

Die qualitativ hochwertige Behandlung bildet die Basis für die Zufriedenheit unserer Patienten. Die Spezialisierung auf ausgesuchte Fachgebiete verleiht uns eine hohe Kompetenz. Zudem ermöglicht uns die besondere Struktur als reines Belegkrankenhaus eine sehr enge Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten zugunsten des Patienten. Die fachärztliche Betreuung des Patienten von der Diagnose über den kompletten stationären Klinikaufenthalt bis hin zur Nachsorge gewährleistet ein durchgehendes konzentriertes Fallmanagement und damit eine „Versorgung aus einem Guss“.

Familiäre Atmosphäre

Zur Heilung des Patienten trägt neben der medizinischen Behandlung auch ein gesundheitsförderndes Ambiente bei. Daher legen wir sehr viel Wert darauf, dass sich der Patient rundum wohl fühlt. Neben einer gemütlichen, komfortablen Ausstattung gehört dazu auch die persönliche Zuwendung der Mitarbeiter. Bei uns ist der Patient keine Nummer, sondern wird als Person gesehen, dessen individuelle Bedürfnisse es zu berücksichtigen gilt. Der freundliche und entgegenkommende Umgang mit den Patienten ist daher für jeden Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit.

Teamwork

Eine gesundheitsfördernde Atmosphäre setzt das abgestimmte und kooperative Zusammenwirken aller Beteiligten voraus. Hilfsbereitschaft und Akzeptanz füreinander sind dafür ebenso grundlegend wie eine gute Kommunikation und Aufrichtigkeit im Umgang miteinander. Diese Umgangsformen werden daher explizit gefördert. Teamarbeit wird bei uns gelebt und befähigt so jeden Einzelnen zum Ausschöpfen seiner Fähigkeit, um als Teil des Ganzen seinen Beitrag zur Gesundung des Patienten zu leisten.

Nachhaltigkeit

Das Sich-füreinander-Einsetzen beruht auf gegenseitigem Vertrauen und dem Wissen, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein. Die Grundlage dieses Vertrauens und damit unserer Arbeit ist ein sicherer Arbeitsplatz. Doch nur der sparsame Umgang mit Ressourcen und eine effiziente Leistungserstellung sichern eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und das Bestehen am Gesundheitsmarkt. Von dieser notwendigen Konstanz und Stabilität zeugt die bereits über 110-jährige Tradition

in privater freigemeinnütziger Trägerschaft, deren Fortführung unser Anliegen ist.

Der zufriedene Patient

Ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Unternehmen lebt von zufriedenen Kunden. Diese tragen die gute Qualität über die Grenze des Unternehmens hinaus. Zufriedene Patienten sichern somit das Fortbestehen der Klinik Josephinum und damit auch eine qualitativ hochwertige Behandlung unserer zukünftigen Patienten.

Um diesem Leitbild gerecht zu werden, bedarf es einer ständigen Verbesserung der Leistungen, da auch die Ansprüche der Patienten stetig wachsen. Unser Leitbild verstehen wir daher nicht als statische Vorgabe für unser Handeln, sondern vielmehr als Anregung zur ständigen Verbesserung.

Ziele

Die Unternehmenskultur der Privatklinik Josephinum ist geprägt von einem offenen, konstruktiven, kooperativen und fairen Umgang aller Mitarbeiter sowohl untereinander als auch mit Dritten zum Aufbau und zum Erhalt von vertrauensvollen Beziehungen. Alle Ziele der Klinik Josephinum werden unter Beachtung der Pflege und des Ausbaues dieser vertrauensvollen Beziehungen verfolgt.

Strategisches Ziel

Unser Unternehmensziel ist die Sicherstellung des Betriebes der Klinik Josephinum im Geiste des Gründers Dr. Guido Jochner, im Sinne einer christlich-katholischen Weltanschauung und als ein wissenschaftlich vorbildlich und erstklassig geleitetes Krankenhaus (§ 2 der Stiftungssatzung). Dazu sind die Behauptung am Markt und der Ausbau der spezialisierten Fachabteilungsstrukturen durch eine ständige Verbesserung des Qualitätsniveaus und durch ein innovatives, fortschrittliches und marktgerechtes medizinisches Leistungsspektrum notwendig.

Operative Ziele

Zur Erreichung unseres strategischen Ziels setzen wir uns verschiedene operative Ziele in Bezug auf die Hauptzielgruppen der Klinik Josephinum: die Patienten, die Mitarbeiter und die Belegärzte.

Die Ansprüche unserer Patienten verfolgen wir mit folgenden Zielen.

- Die Sicherstellung einer durchgehenden fachärztlichen Behandlung durch eine sorgfältige Auswahl der Belegärzte und entsprechende vertragliche Verpflichtungen
- Die Gewährleistung einer hochwertigen Versorgung durch eine entsprechende Personal-Auswahl von qualifizierten Mitarbeitern und strukturierte Behandlungspläne
- Die Förderung einer entspannten, ruhigen und gesundheitsfördernden Atmosphäre durch eine eingehende und persönliche Zuwendung des gesamten Personals

Den Ansprüchen unserer Mitarbeiter werden wir mit folgenden Zielen gerecht.

- Die Bindung zwischen Mitarbeitern und der Klinik Josephinum durch eine entsprechende Förderung eines jeden Mitarbeiters
- Eine attraktive und den Mitarbeitern entgegenkommende Dienstplangestaltung

- Die Förderung eines positiven Betriebsklimas durch die Verfolgung einer Kommunikation der offenen Türen

Folgende Ziele dienen zur Erfüllung der Ansprüche unserer Belegärzte.

- Die Gewährleistung eines flexiblen und reibungslosen Ablaufs im OP, in den Funktionsbereichen und auf den Stationen
- Die Sicherstellung der Fachlichkeit und Kompetenz aller Angestellten der Klinik Josephinum
- Laufende Investitionen und Anpassungen der Medizintechnik an modernste Standards

Neben diesen operativen Zielen für die Hauptzielgruppen legt die Klinik Josephinum mit einzelnen Partnern weitere spezielle Ziele fest.

- Mit den Kostenträgern streben wir auch weiterhin die Erfüllung getroffener Vereinbarungen in einem partnerschaftlichen und konstruktiven Dialog der Weiterentwicklung an
- Mit unseren Lieferanten streben wir den Aufbau und die Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen an
- Zur Schonung der Umwelt verfolgen wir einen sparsamen Umgang mit Ressourcen
- Besonderes Augenmerk bei der Weiterentwicklung der Unternehmensziele wird auch auf die schnelle Veränderung des Gesundheitswesens gelegt. Mancher Veränderungsprozess erfordert ebenfalls eine Anpassung oder gar eine neue Definition von Unternehmenszielen. Insbesondere die operativen Ziele werden daher eher als dynamische Vorgabe denn als statische Fixpunkte gesehen

Organisation

Die Organisation der Klinik Josephinum ist charakterisiert durch flache Hierarchien und eine kompakte Führung. Kurze Informationswege und eine schnelle Entscheidungsfindung prägen die Organisationsstruktur und gewährleisten ein aktives Verhalten der Klinik. Dies fördert das Bestehen im von schnellen Veränderungen geprägten Gesundheitsmarkt.

Kooperation

Die Klinik Josephinum legt großen Wert auf die Kooperation mit ihren Partnern. An erster Stelle sind hier die Belegärzte zu nennen. Die enge Verzahnung von Klinik und Belegärzten ermöglicht ein durchgehendes konzentriertes Fallmanagement von der Diagnose über den kompletten stationären Klinikaufenthalt bis hin zur Nachsorge.

Des Weiteren pflegt die Klinik Josephinum einen guten Kontakt zu Rehabilitationseinrichtungen. Sofern eine Anschlussheilbehandlung erforderlich wird, wie dies insbesondere bei einer Hüft- oder Kniegelenksendoprothese oder bei einer großen gastroenterologischen Operation der Fall sein kann, ist die Unterbringung in einer entsprechenden Einheit und damit die Verlässlichkeit erfahrener Partner für eine adäquate Weiterbehandlung unverzichtbar.

II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar

Die Grundlage des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements bildet das Konzept des „kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“ (KVP). Ziel dieses Qualitätsmanagementkonzeptes ist die permanente Verbesserung der Qualität. In der Klinik Josephinum erfolgt die Umsetzung des KVP mittels einer hierarchisch angeordneten Struktur.

Das Krankenhausdirektorium sorgt für die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen. Es hat zudem eine Qualitätsmanagementbeauftragte benannt, die für den Ausbau und die Pflege des QM-Systems verantwortlich ist. Dafür erhält sie die volle Unterstützung der Klinikleitung.

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sind die Bearbeitungspunkte unseres QM-Systems an den Rahmenbedingungen des Prozess- bzw. Projektmanagements orientiert. Im Rahmen dieser Struktur wurden klare Handlungsleitlinien in Form von Arbeitsanweisungen geschaffen.

Qualitätsbewertung

Die Klinik Josephinum hat sich im Rahmen der externen Qualitätssicherung der BQS (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung GmbH) an Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt. Gemäß ihrem Leistungsspektrum nahm die Klinik Josephinum im Jahr 2004 an Qualitätssicherungsmaßnahmen für die Leistungsbereiche Cholezystektomie, Knie-Totalendoprothese und Knie-Totalendoprothesen-Wechsel (Knie-TEP) sowie Hüft-Totalendoprothese und Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel (Hüft-TEP) teil. Ausgewählte Ergebnisse sind unten dargestellt.

Des Weiteren strebt die Klinik Josephinum eine Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) an.

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Klinik hat keine Leistungen erbracht, die zu einem Disease-Management-Programm gehören.

Leistungsbereich: (12 / 1) Cholezystektomie

Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Postoperative Wundinfektion nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0,0 %	1,5 %
Selten fragliche Indikation	1,7 %	5,9 %
Geringe Reinterventionsrate/Erneute Operation wegen Komplikation(en)	1,3 %	2,2 %
Umsteigerate/Änderung des Operationsverfahrens von minimalinvasiv in offen-chirurgisch	3,4 %	6,0 %
Eingriffsspez. Komplikationen	3,0 %	4,1 %

Leistungsbereich: (17 / 2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation

Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	100,0 %	99,9 %
Behandlungsbedürftige intra-/postoperative/während oder nach der Operation auftretende chirurgische Komplikationen	0,0 %	4,8 %
Postoperative/Nach der Operation auftretende Wundinfektion nach anerkannten Definitionen	0,0 %	1,0 %

Leistungsbereich: (17 / 5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)

Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Selten postoperative Wundinfektionen nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0,0 %	0,9 %
Selten postoperative Wundinfektionen bei Patienten mit Risikoklasse 0	0,0 %	0,9 %
Reintervention/Erneute Operation wegen Komplikation(en) erforderlich	0,0 %	1,2 %
Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen	2,6 %	5,0 %
Behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen	0,0 %	4,3 %

Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

Name des Indikators	Komplikationen im Rahmen der Anästhesie
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit Nebendiagnose „Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika“
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Fälle mit operativer DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	2.436
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Hauptdiagnose „Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika“, Fälle mit Diagnosen für Drogenabhängigkeit und Suizid in Verbindung mit einer Vergiftung durch Anästhetika
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0
Errechnetes Ergebnis	0,00 %

Name des Indikators	Dekubitus
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	4
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	1.870
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	6
Errechnetes Ergebnis	0,21 %

Name des Indikators	Ausgewählte Infektionen im Zusammenhang mit medizinischer Behandlung
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose „Infektion im Zusammenhang mit medizinischer Behandlung“
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	3.972
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Krebserkrankung oder Immunsuppression sowie Fälle mit der Hauptdiagnose „Infektion im Zusammenhang mit medizinischer Behandlung“
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0
Errechnetes Ergebnis	0,00 %

III. Weiter gehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist die Klinikleitung des Josephinum.

Als Ansprechpartner für den Qualitätsbericht steht Ihnen zur Verfügung:

Verwaltungsdirektor: Rudolf Weininger

Qualitätsbeauftragte: Birgit Fleischmann-Werner (Pflegedienstleitung)

Unsere Internetpräsentation finden Sie auf der Seite: www.josephinum.de

Den vorliegenden Qualitätsbericht 2004/2005 finden Sie in unserer Internetpräsentation.

Dort können Sie ihn einsehen oder als PDF-Datei herunterladen.



KLINIK JOSEPHINUM
SCHÖNFELDSTRASSE 16
80539 MÜNCHEN
INFO@JOSEPHINUM.DE
WWW.JOSEPHINUM.DE